

## Marketingpreis „Chemnitzer Meilenstein“ für Bergmann-Gruppe Penig

# Weltmarkt ist das Ziel

Von Gisela Bauer

**Penig.** Zum zweiten Mal in der elfjährigen Geschichte des „Chemnitzer Meilensteins“ ging der Preis des Chemnitzer Marketing-Clubs in den Landkreis Mittweida. Am Mittwochabend wurde die Bergmann-Gruppe in Penig mit der kleinen steinernen Stele und der zugehörigen Urkunde für 2008 ausgezeichnet. Kein geringerer als Sachsens Umweltminister Roland Wöllner hielt die Laudatio, die er mit den Worten beendete: „Wer heute grün denkt, schreibt morgen schwarze Zahlen.“ Der Minister wollte damit unterstreichen, dass Umwelttechnologien in Sachsen eine hervorragende Basis besitzen, die es künftig noch stärker international zu vermarkten gilt.

Das genau ist die Linie der Bergmann-Gruppe, die sich seit der Reprivatisierung 1990 vom Betonhersteller zum anerkannten Know-how-Träger für Abwasserreinigung entwickelt hat. „Wir veredeln den Beton“, sagt Martin Bergmann sen., der in den 90-er Jahren mit der Herstellung von Kleinkläranlagen begonnen hatte. Er sei schon immer überzeugt gewesen, dass nicht alle Grundstücke bis zum letzten Viereckhof an zentrale Abwassersysteme angeschlossen werden könnten. Der Minister bestätigte, dass sich diesbezüglich im vergangenen Jahr auch die Förderpolitik des Freistaates geändert habe. Bei einem Anschlussgrad von 83 Prozent im Freistaat seien für noch etwa 600 000 Menschen andere Lösungen zu finden.

Später holte sich Bergmann, von Haus aus Diplomingenieur für Wasserversorgung und Ab-



Kläranlagen der Bergmann-Gruppe stehen bereits in Saudi-Arabien oder Kanada.

Foto: Wolf

wasserbehandlung, einen Wissenschaftler mit ins Boot und so wurde das Wirbel-Schwebbett-Biofilmverfahren (WSB) entwickelt. Vereinfacht gesagt, finden dabei biologische Reinigungsprozesse mit Mikroorganismen wie in einem Bach statt. Der Schlammanfall ist sehr gering und das ablaufende Nass hat annähernd Badewasserqualität. „Entgegen manchem Konkurrenzprodukt arbeitet die Anlage auch bei tiefen Temperaturen“, hebt Bergmann hervor.

Anfangs unter dem Namen „Sachsen-Klo“ vertrieben, genügte der „patriotische“ Begriff bald nicht mehr für eine bundesweite Vermarktung. Ermuntert durch seine beiden in die Firma eingetretenen Söhne, erkannte Martin

Bergmann die Notwendigkeit professionellen Marketings. Nicht zuletzt die Schaffung und breite Ausgestaltung einer eigenen Marke veranlassten den Marketing-Club zur Auszeichnung des mittelständischen Familienbetriebes, der seine Mitarbeiterzahl von anfangs sechs bis jetzt verzehnfacht hat und etwa zehn Millionen Euro Umsatz pro Jahr erzielt.

Unter der Bezeichnung „WSB clean“ werden heute Kläranlagen aus Penig in Größenklassen ab vier bis zu 53 Einwohnern gefertigt. Sie besitzen alle für die Abwasserreinigung notwendigen Zertifikate und wurden in Deutschland etwa 15 000 Mal verkauft. Damit ist Bergmann clean Abwassertechnik GmbH etwa die Nummer Vier im Lande.

Doch das Marktpotenzial liegt bei bis zu 1,5 Millionen Anlagen und das strategische Ziel des Unternehmens lautet, Marktführer zu werden. Noch interessanter für die Zukunft ist der europäische bzw. weltweite Absatz, wie Marketingchef Lars Bergmann anlässlich der Auszeichnungsveranstaltung betonte. Beispielsweise steht schon eine Anlage in Riad (Saudi-Arabien) und in Kanada ebenso wie in mehreren europäischen Staaten gibt es Absatzvertretungen. Somit wird sich der Produktionsschwerpunkt der Bergmann-Gruppe weiter von Betonfertigteilen und Transportbeton zur Umwelttechnik verlagern. Damit sollen laut Seniorchef auch weitere Arbeitsplätze in der Region entstehen.

Pressebericht „Meilenstein“ aus dem Chemnitzer Blitzpunkt vom 12.01.2008